

Evangelische Hochschule
Darmstadt

University of Applied Sciences
eh-darmstadt.de

**Prüfungsordnung der
Evangelischen Hochschule Darmstadt**

für den Bachelor-Studiengang

Soziale Arbeit

vom 23.01.2017

Prüfungsordnung

Inhaltsübersicht

Seite

1. Abschnitt: Allgemeines

§ 1	Allgemeines	03
§ 2	Studienziele	03
§ 3	Akademischer Grad	04
§ 4	Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren	04

2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums

§ 5	Regelstudienzeit	04
§ 6	Teilzeitstudium	04
§ 7	Credit-Punkte	04
§ 8	Studienprogramm	04
§ 9	Praxisphasen	08

3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung

§ 10	Formen der Leistungsnachweise	09
§ 11	Bewertung von Leistungsnachweisen	09
§ 12	Wiederholung von Prüfungsleistungen	09
§ 13	Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen	09

4. Abschnitt: Abschluss des Studiums

§ 14	Bachelor-Thesis	09
§ 15	Zeugnis, Urkunde, Diploma, Supplement	10

5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens

§ 16	Prüfungsausschüsse	10
§ 17	Prüferinnen und Prüfer	10
§ 18	Regelungen für kooperative Studiengänge	10

6. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 19	In-Kraft-Treten	10
------	-----------------	----

Anlagen:

Anlage 1	Praxisphasen	11
Anlage 2	Bachelorzeugnis	12
Anlage 3	Prüfungsleistungen	13
Anlage 4	Bachelorurkunde	14
Anlage 5	Diploma Supplement	15

**Prüfungsordnung
der Evangelischen Hochschule Darmstadt
für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit
vom 16.11.2015**

1. Abschnitt: Allgemeines

§ 1 Allgemeines

(1) Die Prüfungsordnung des Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit der Evangelischen Hochschule Darmstadt in der Fassung vom 16.11.2015 bildet zusammen mit der Rahmenprüfungsordnung der Evangelischen Hochschule Darmstadt in der Fassung vom 17.06.2013 die gültige Prüfungsordnung des Studienganges.

(2) Der Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit ist dem Fachbereich Sozialarbeit/Sozialpädagogik zugeordnet.

(3) Der Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit ist ein grundständiger Studiengang.

§ 2 Studienziele

Auf der Grundlage einer generalistischen Ausrichtung und eines ganzheitlichen, ethisch begründeten Menschenbildes werden im Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt, die die Studierenden dazu befähigen,

- a) Wissen und Erfahrungen mit ethischen und theologischen Kategorien zu analysieren und zu beurteilen,
- b) wissenschaftlich reflektiert arbeiten und denken zu können und Forschungskompetenz zu entwickeln,
- c) ein gesellschaftstheoretisch begründetes Verständnis der gesellschaftlichen Strukturen und Prozesse sozialer Ungleichheit, Ausschließung und Partizipation zu entwickeln und zu analysieren,
- d) unter Berücksichtigung christlich-humanistischer Begründungen die historische Entwicklung und den aktuellen Diskussionsstand der Theoriebildung und Arbeitsformen der Sozialen Arbeit zu erfassen,
- e) im Spannungsfeld von gesellschaftlicher Funktion, professionellem Selbstverständnis und subjektiven Situationsdefinitionen der Adressaten und Adressatinnen Sozialer Arbeit berufliche Handlungsfähigkeit herzustellen und zu reflektieren,
- f) unter Berücksichtigung der Besonderheiten und Berufsfelder von Kirche und Diakonie eine theoriegeleitete, wissenschaftsbasierte Handlungskompetenz zu entwickeln,
- g) eine – u.a. historisch – begründete professionelle Identität im Kontext interprofessioneller und interkultureller Praxiszusammenhänge Sozialer Arbeit zu entwickeln,
- h) unter Einbeziehung lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Aspekte die Strukturen und Funktionsprinzipien des Sozialstaats in ihren Zusammenhängen mit und ihren Auswirkungen auf Soziale Arbeit zu erkennen und kritisch zu beurteilen,
- i) die Lebenswelten, Lebenslagen, subjektiven Situationsdefinitionen und Bewältigungsstrategien der Adressaten und Adressatinnen Sozialer Arbeit beschreiben und analysieren zu können,

j) Theorie und Praxis als ein vermitteltes, komplexes Verhältnis zu begreifen und zu reflektieren.

§ 3 Akademischer Grad

Der Bachelorstudiengang Soziale Arbeit verleiht nach erfolgreichem Abschluss den akademischen Grad Bachelor of Arts Soziale Arbeit (B.A. Soziale Arbeit).

§ 4 Zulassungsvoraussetzungen und Zulassungsverfahren

(1) Die Zulassungsvoraussetzungen ergeben sich aus §§ 27- 29 der Verfassung der EHD vom ... in Verbindung mit der Einschreibesatzung der EHD.

(2) Für das Zulassungsverfahren gilt der vom Fachbereichsrat Sozialarbeit/Sozialpädagogik beschlossene Kriterienkatalog in der jeweils gültigen Fassung.

2. Abschnitt: Dauer und Aufbau des Studiums

§ 5 Regelstudienzeit

(1) Der Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit umfasst sieben Semester einschließlich Praxiszeiten und Bachelor-Arbeit.

(2) Für im Ausland erworbene wissenschaftliche und praktische Studienanteile können Module und Modulanteile im Umfang von bis zu 60 Credit-Punkten angerechnet werden.

§ 6 Teilzeitstudium

Das Studium kann durchgehend oder phasenweise als Teilzeitstudium mit mindestens 30 Credit-Punkten im Jahr absolviert werden. Die Höchststudiendauer verlängert sich dadurch entsprechend. Festlegungen in der Reihenfolge der Module, deren erfolgreicher Abschluss Voraussetzung für die Belegung von Folgemodulen ist, bleiben davon unberührt (siehe § 8 Abs. 4).

§ 7 Credit-Punkte

(1) Der Bachelor-Studiengang ist modular aufgebaut. Das Studium gliedert sich in 14 Pflichtmodule sowie Wahlfächer entsprechend § 6 Abs. 1 Sätze 2 und 3 RaPO.

(2) Der Arbeitsaufwand umfasst insgesamt 210 Credit-Punkte.

(3) Ein Credit-Punkt entspricht 30 Zeitstunden. Hierin enthalten sind: die Anwesenheit in Veranstaltungen, die wöchentliche Vor- und Nachbereitungszeit, die Vorbereitung der Prüfungsleistungen, die Modulprüfungen sowie die Praxiszeiten.

(4) Im Übrigen gelten § 6 Absatz 2-6, §§ 8, 9 und 14 RaPO.

§ 8 Studienprogramm

(1) Das Bachelor-Studium umfasst folgende Module und Credit-Punkte:

1. Semester	
Modul 0: Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	7 CP
Umfasst einen Überblick über die Arbeits- und Handlungsfelder der Sozialen Arbeit und die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Professionalitätsprofilen. Damit verbunden sind eine erste Praxisphase sowie die Vorbereitung auf die integrierten Praxisphasen. Neben der Einübung einer selbstreflexiven Haltung ist eine Einführung in wissenschaftliches Arbeiten und Grundformen wissenschaftlichen Denkens und Schreibens Gegenstand des Moduls.	
Modul 1: Einführung in Gegenstand, Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	5 CP
Umfasst einen Überblick über den Gegenstand, die Geschichte, die kirchlich-diakonischen Traditionen und die theoretischen Begründungen Sozialer Arbeit. Darüber hinaus erfolgt eine Einführung in Handlungsansätze und methodisches Handeln sowie in Kommunikation und Gesprächsführung.	
Modul 2: Ethische Kartographien	5 CP
Thematisiert ethische Dimensionen in der Sozialen Arbeit unter der Perspektive religiöser und theologischer Ethiken, allgemeiner Ethik und ethischer Theorien und der anthropologischen und normativen Begründungen der Sozialen Arbeit.	
Modul 3: Soziale Ausschließung und Partizipation: Staat – Gesellschaft – Soziale Arbeit	10 CP
Thematisiert im Hinblick auf den Partizipationsgedanken grundlegende Sozialstaatsmodelle, Theorien zu Funktion und zur Organisation des Staates, zur Rolle von Intermediären und aggregierten Akteuren wie Verbänden, sozialen Organisationen und sozialen Bewegungen sowie die grundsätzliche Wirkungsanalyse sozial- und gesundheitspolitischer Programme. Darüber hinaus beinhaltet das Modul die Analyse der historischen Prozesse sozialer Ausschließung und Partizipation und die Rolle der Sozialen Arbeit und des Rechts, der unterschiedlichen Ebenen (strukturelle, diskursive/symbolische und Subjektebene) und Dimensionen (Klasse/Schicht, Geschlecht, Kultur, Religion, Ethnie, Lebensalter, Gesundheit/Krankheit etc.) sozialer Ausschließung und Partizipation. Alle Inhalte werden in Bezug zu Aufgaben, Möglichkeiten und Rollen der Sozialen Arbeit diskutiert.	
→ Summe 1. Semester: 27 CP	
2. Semester	
Modul 0: Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	3 CP
Fortsetzung vom 1. Semester	
Modul 1 :Einführung in Gegenstand, Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	5 CP
Fortsetzung vom 1. Semester	
Modul 3: Soziale Ausschließung und Partizipation: Staat – Gesellschaft – Soziale Arbeit	5 CP
Fortsetzung vom 1. Semester	
Modul 4: Subjekt – Sozialisation – Entwicklung	8 CP
Beinhaltet einen Überblick über verschiedene Subjekttheorien und Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich Kultur/Ästhetik, Theorien der Entwicklung und Sozialisation unter besonderer Berücksichtigung von Bedingungen sozialer Ungleichheit in ihren Auswirkungen auf Entwicklung und Sozialisation.	
Modul 5: Soziale Sicherung und sozialanwaltschaftliches Handeln	12 CP
Beinhaltet die Darstellung und Wirkungsanalyse der aktuellen Sozial- und Gesundheitspolitik, die Auseinandersetzung mit den Funktionen des Rechts und den Grundlagen der Rechtsordnung sowie die anwendungsbezogene Vermittlung handlungsrelevanten Wissens zum Familien- und Kindschaftsrecht, Recht der sozialen Sicherung, zum Recht der Kinder- und Jugendhilfe und zum Jugendstrafrecht.	

→ Summe 2. Semester: 33 CP	
3. Semester	
Modul 5: Soziale Sicherung und sozialanwaltliches Handeln	6 CP
Fortsetzung vom 2. Semester	
Modul 6: Theorien, Handlungsansätze und Methoden Sozialer Arbeit	10 CP
Beinhaltet neben der Theorie- und Wissenschaftsgeschichte der Sozialen Arbeit, der sozialwissenschaftlichen Grundlegung der Sozialen Arbeit und der Bedeutung von Wissenschaftstheorien für die Theorieentwicklung u.a. zentrale Dimensionen der Theoriebildung, neuere Theorien, Handlungsansätze und methodisches Handeln der Sozialen Arbeit. Darüber hinaus wird das Verhältnis von Disziplin, Profession und Erfahrung zum Thema gemacht.	
Modul 7: Forschendes Lernen: Organisation und Lebenswelten	5 CP
Beinhaltet neben einer Einführung in qualitative und quantitative Forschungsmethoden die ethische Reflexion von Forschung sowie die Analyse und Bewertung von Forschungsergebnissen. Darüber hinaus wird ein praxisbezogenes Forschungsprojekt mit entsprechender Fragestellung und empirischen Bearbeitungsmethoden konzipiert, durchgeführt und dokumentiert.	
Modul 8: Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisationen	9 CP
Beinhaltet sowohl die Beschreibung und Analyse der Lebenswelten, Lebenslagen und Sozialräume der Adressaten und Adressatinnen Sozialer Arbeit wie die Beschreibung und Analyse der Organisationsstrukturen und –typen der sozialstaatlichen Infrastruktur. Darüber hinaus sind die Bestimmung des Verhältnisses von Deutungsmustern der Adressaten und Adressatinnen und fachlichen Deutungsmustern von Professionellen einschließlich der Auseinandersetzung mit eigenen Werthaltungen, die Gestaltung von Kommunikations- und Interaktionsprozessen in unterschiedlichen Settings und Rollen sowie Strategien des professionellen Handelns Thema des Moduls. In das Modul ist eine 8-wöchige Praxisphase integriert, die von der Hochschule begleitet wird und in eine fortlaufende Studiengruppe eingebunden ist. Die Studiengruppe beginnt in Modul 8 und setzt sich in Modul 9 fort.	
→ Summe 3. Semester: 30 CP	
4. Semester	
Modul 6: Theorien, Handlungsansätze und methodisches Handeln der Sozialen Arbeit	5 CP
Fortsetzung vom 3. Semester	
Modul 7: Forschendes Lernen: Organisation und Lebenswelten	9 CP
Fortsetzung vom 3. Semester	
Modul 8: Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisationen	16 CP
Fortsetzung vom 3. Semester	
→ Summe 4. Semester: 30 CP	
5. Semester	
Modul 9: Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft	30 CP
Dient der Vertiefung einer theoriegeleiteten und an den Prinzipien von Selbstbestimmung und Partizipation ausgerichteten Handlungs- und Methodenkompetenz in Verbindung mit einer systematischen Reflexion des eigenen Handelns und der beruflichen Rolle im Kontext von multiprofessionellen Arbeitszusammenhängen, strukturellen, rechtlichen und organisationellen Vorgaben und einer lebensweltlichen AdressatInnenorientierung der Sozialen Arbeit. Das Modul besteht aus einer 6-monatigen Praxisphase, die von der Hochschule durch einen wöchentlichen Studientag und eine Studienwoche begleitet wird. Im Kolloquium wird die Berufsbefähigung nachgewiesen.	

→ Summe 5. Semester: 30 CP	
6. Semester	
Modul 9: Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft	8 CP
Fortsetzung vom 5. Semester	
Modul 10: Bildung und Lernen	10 CP
Thematisiert werden neben der Bildungsgeschichte mit ihren unterschiedlichen Bildungsbegriffen (u.a. evangelischer Bildungsbegriff) und der Organisation des Bildungssektors (u.a. Bildung und Lernen im Lebenslauf), Bildungsprozesse als selbstgesteuertes Lernen und als formale, non-formale oder informelle Bildung sowie Bildungsanlässe und Didaktik in der Sozialen Arbeit. Dabei findet die Unterschiedlichkeit von Bildungsprozessen im Hinblick auf Ästhetik, Kultur und Religion, Klasse/Schicht, Geschlecht, Ethnie und Beeinträchtigung sowie die Gestaltung und Evaluation von Bildungsprozessen in Organisationen besondere Berücksichtigung.	
Modul 11: Ethische/theologische Entwürfe	9 CP
Beinhaltet ethische/theologische Entwürfe für sozialarbeitswissenschaftliche, hermeneutische, sozialethische und diakoniewissenschaftliche Themen und Theorien, wie z.B. Soziale Arbeit als Menschenrechtsprofession, Gerechtigkeits- und Anerkennungstheorien, Berufsethik, Wertideen der Wohlfahrtsgesellschaften und Umgang mit Grenzerfahrungen und Begrenztheiten.	
Modul 12: Bachelor-Kolloquium und Bachelor-Arbeit	3 CP
Beinhaltet im Rahmen eines Bachelor-Kolloquiums die Vorbereitung und Begleitung der Bachelor-Arbeit (14 CP), in der die im Studium erworbenen Kompetenzen anhand eines Themas der Sozialen Arbeit, i.d.R. auf die Praxis bezogen, auf wissenschaftlicher Grundlage selbstständig vertieft und weiter entwickelt werden.	
→ Summe 6. Semester: 30 CP	
7. Semester	
Modul 12: Bachelor-Kolloquium und Bachelor-Arbeit	14 CP
Fortsetzung vom 6. Semester	
Modul 13: Partizipation und soziale Ausschließung in der arbeitsfeldbezogenen Reflexion	16 CP
Beinhaltet unterschiedliche Dimensionen der Partizipation und der sozialen Ausschließung (Klasse/Schicht, Geschlecht, Religion etc.) in ihrer wechselseitigen Verschränkung und Gewichtung im Hinblick auf die Adressaten und Adressatinnen sowie die institutionellen und organisationellen Kontexte der Sozialen Arbeit. Mit Blick auf arbeitsfeldbezogene Praxiskonstellationen werden die Zusammenhänge von Organisations-, Fall- und Situationsanalyse thematisiert.	
→ Summe 7. Semester: 30 CP	

(2) In den einzelnen Modulen sind folgende Prüfungsleistungen zu erbringen:

Modul-Nr.	Modultitel	Modulprüfung
Modul 0	Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	Mündliche Präsentation einer Situationsanalyse (unbenotet)
Modul 1	Einführung in Gegenstand, Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	Kommentierte Literaturliste (12 - 15 Titel)

Modul 2	Ethische Kartographien	Visualisiertes Referat
Modul 3	Soziale Ausschließung und Partizipation: Staat-Gesellschaft-Soziale Arbeit	schriftliche Hausarbeit (15 Textseiten)
Modul 4	Subjekt – Sozialisation – Entwicklung	Referat oder Posterpräsentation
Modul 5	Soziale Sicherung und sozialanwaltliches Handeln	Klausur (2 Teilprüfungen)
Modul 6	Theorien, Handlungsansätze und Methoden Sozialer Arbeit	mündliche Präsentation und schriftliche Ausarbeitung (8-10 Seiten)
Modul 7	Forschendes Lernen: Organisation und Lebenswelten	Forschungsbericht (i.d.R. als Gruppenleistung, 15 Textseiten pro Person)
Modul 8	Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisation	mündliche Präsentation einer Fall-, Situations- oder Projektanalyse
Modul 9	Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft	Kolloquiumsarbeit (20-25 Textseiten) und Kolloquiumsprüfung (30 Minuten pro Person)
Modul 10	Bildung und Lernen	Didaktischer Entwurf (10-15 Textseiten)
Modul 11	Ethische/theologische Entwürfe	verschriftlichtes Positionspapier
Modul 12	Bachelor-Kolloquium und Bachelor-Arbeit	Bachelor-Arbeit (50-55 Textseiten)
Modul 13	Partizipation und Ausschließung in der arbeitsfeldbezogenen Reflexion	mündliche Prüfung mit Thesenpapier (30 Minuten pro Person)

(3) Für die Absolvierung der Module ist im regulären Studienverlauf folgende Semesterstruktur vorgesehen:

1. Semester	Modul 0	Modul 1	Modul 2	Modul 3
	Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	Einführung in Gegenstand, Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	Ethische Kartographien	Soziale Ausschließung und Partizipation Staat - Gesellschaft - Soziale Arbeit
27 CP	7 CP	5 CP	5 CP	10 CP
		Kommentierte Literaturliste (12-15 Titel)	Visualisiertes Referat	

2. Semester	Modul 0	Modul 1	Modul 3	Modul 4	Modul 5
	Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten	Einführung in Gegenstand, Geschichte, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit	Soziale Ausschließung und Partizipation Staat - Gesellschaft - Soziale Arbeit	Subjekt - Sozialisation - Entwicklung	Soziale Sicherung und sozialanwaltliches Handeln

33 CP	3 CP Mündliche Präsentation einer Situationsanalyse (unbenotet)	5 CP	5 CP Hausarbeit (15 Textseiten)	8 CP Referat oder Posterpräsentation	12 CP Klausur
-------	--	------	------------------------------------	---	------------------

3. Semester	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
30 CP	Soziale Sicherung und sozial-anwaltliches Handeln 6 CP Klausur	Theorien, Handlungsansätze und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit 10 CP Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (einzeln oder in Gruppen)	Forschendes Lernen: Organisation und Lebenswelten 5 CP	Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisationen 9 CP

4. Semester	Modul 6	Modul 7	Modul 8
30 CP	Theorien, Handlungsansätze und methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit 5 CP Mündliche Präsentation mit schriftlicher Ausarbeitung (einzeln oder in Gruppen)	Forschendes Lernen Organisation und Lebenswelten 9 CP Forschungsbericht i.d.R. als Gruppenleistung (15 Textseiten pro Person)	Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisationen 16 CP Mündliche Präsentation einer Fallanalyse

5. Semester	Modul 9
30 CP	Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft 30 CP

6. Semester	Modul 9	Modul 10	Modul 11	Modul 12
	Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft	Bildung und Lernen	Ethische/theologische Entwürfe	Bachelor-Kolloquium und Bachelor-Arbeit
30 CP	8 CP	10 CP	9 CP	3 CP
	Kolloquiumsarbeit (20-25 Textseiten) und Kolloquiumsprüfung als Einzel- oder Gruppenprüfung (30 Minuten pro Person)	Didaktischer Entwurf	Verschriftlichtes Positionspapier	

7. Semester	Modul 12	Modul 13
	Bachelor-Kolloquium und Bachelor-Arbeit	Partizipation und soziale Ausschließung in der arbeitsfeldbezogenen Reflexion
30 CP	14 CP	16 CP
	Bachelor-Arbeit (50-55 Textseiten)	Mündliche Prüfung mit Thesenpapier (30 Minuten)

Im Falle eines Teilzeitstudiums ergibt sich ein davon abweichender Studienverlauf.

(4) Für die Teilnahme am Modul 9 ist eine erfolgreiche Absolvierung der Module 0-5 sowie die erfolgreiche Absolvierung der Praxisphasen in den Modulen 0 und 8 erforderlich. Für die Teilnahme an den Modulen 10, 11 und 13 ist die erfolgreiche Absolvierung der Module 0-5 erforderlich. Für die Teilnahme an Modul 12 (Bachelor-Kolloquium) ist die erfolgreiche Absolvierung der Module 0-5 und für die Anmeldung zur Bachelor-Arbeit ist die erfolgreiche Absolvierung der Module 0-9 erforderlich.

(5) Zusätzlich können lehrveranstaltungsbegleitende Studienleistungen im Sinne von § 8 Abs. 1 Satz 2 RaPO verlangt werden. Diese sind dann gemäß § 14 Abs. 1 Satz 2 RaPO Voraussetzung für die Modulprüfung.

§ 9 Praxisphasen

(1) Die Praxisanteile sind ein in das Studium integrierter Teil, von daher inhaltlich definierte, betreute und durch die Hochschule begleitete Studienabschnitte, die in der Regel in einer Einrichtung der Sozialen Arbeit absolviert werden. Eine kontinuierliche Begleitung der Studierenden wird sichergestellt, um den Transfer von Erkenntnissen und Erfahrungen zwischen Praxisfeld und Lehrinhalten zu gewährleisten.

(2) Die in die Module integrierten Praxisphasen haben einen Umfang von 60 CP. Die Aufschlüsselung der Praxisphasen ist Anlage 1 zu entnehmen.

(3) Näheres regelt die Praktikumsordnung i.d.F. vom 08.07.2013.

(4) Die staatliche Anerkennung als Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin oder Sozialpädagoge/Sozialarbeiter wird auf Antrag im Anschluss an das Bachelor-Studium durch Anrechnung der im Studium zu erbringenden Leistungen erteilt.

3. Abschnitt: Prüfungsleistungen und ihre Bewertung

§ 10 Formen der Leistungsnachweise

(1) Die Leistungsnachweise ergeben sich aus § 8 Abs. 2 in Verbindung mit dem Modulhandbuch.

(2) Das Einhalten von Bearbeitungszeiten bei Studienleistungen ist Voraussetzung für die Modulprüfung, . Die Lehrenden weisen die Studierenden auf diese Regelung hin.

(3) Im Übrigen gelten für Arten und Formen der Leistungsnachweise die §§ 8-12 RaPO.

§ 11 Bewertung von Leistungsnachweisen

Setzt sich eine Modulprüfung aus selbständigen Teilprüfungen zusammen, muss jede Teilprüfung mit mindestens „ausreichend“ bewertet werden. Die Gesamtnote der Modulprüfung errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Noten der Teilprüfungen. Dabei ist eine Gewichtung je nach Anteil an den Credit-Punkten des Moduls möglich, was mit dem Beginn der Lehrveranstaltungen im Modul bekannt zu machen ist.

Im Übrigen gilt § 15 RaPO.

§ 12 Wiederholung von Prüfungsleistungen

(1) Bei Nicht-Bestehen von Modulprüfungen, die in einer laufenden Lehrveranstaltung zu erbringen sind (z.B. Referat, Präsentation), kann die Wiederholungsprüfung aus einer schriftlichen Arbeit bestehen, deren Umfang entsprechend den Credit-Punkten des Moduls festgelegt wird.

(2) Im Übrigen gilt § 18 RaPO.

§13 Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen

(1) Die Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen aus anderen Studiengängen und/oder von anderen Hochschulen erfolgt auf Antrag der oder des Studierenden. Eine Anrechnung von Modulen und Leistungsnachweisen ist nur möglich, wenn deren Abschluss nicht länger als 5 Jahre zurückliegt.

(2) Im Übrigen gilt § 20 RaPO.

4. Abschnitt: Abschluss des Studiums

§ 14 Bachelor-Thesis

- (1) Die Bachelor-Thesis ist in einem Zeitraum von drei Monaten anzufertigen..
- (2) Der Arbeitsaufwand der Bachelor-Thesis incl. Bachelor-Kolloquium beträgt 17 Credit-Punkte.
- (3) Der Seitenumfang der Bachelor-Thesis beträgt mindestens 50 und höchstens 55 Textseiten (ohne Anhang).
- (4) Zur Bachelor-Thesis zugelassen wird, wer die in § 8 Abs. 4 genannten Module 0-9 erfolgreich bestanden hat.
- (5) Im Übrigen gelten hinsichtlich Anmeldung, Zulassung, Betreuung, Bewertung, Verlängerung der Bearbeitungszeiten und Rücktritt die §§ 22 und 23 RaPO.

§ 15 Zeugnis, Urkunde, Diploma, Supplement

- (1) Es gilt § 24 RaPO in Verbindung mit den Anlagen 2, 3 und 4.
- (2) Im Zeugnis werden im Ausland erworbene Prüfungsleistungen und die Anzahl der erworbenen Credit-Punkte aufgenommen.

5. Abschnitt: Organisation des Prüfungswesens

§ 16 Prüfungsausschuss

- (1) Für den Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit ist ein Prüfungsausschuss gem. § 25 Abs.1 RaPO zu bilden.
- (2) Die Zusammensetzung, Zuständigkeit und Aufgaben des Prüfungsausschusses nach Absatz1 ergeben sich aus § 25 Abs. 2 – 8 RaPO.
- (3) Darüberhinaus ist gem. § 25 Abs.9 RaPO ein erweiterter Prüfungsausschuss zu bilden, dem die Aufgaben im Zusammenhang mit Entscheidungen zu Praxisphasen oder praxisbezogenen Modulprüfungen obliegen.
- (4) Die Zusammensetzung, Zuständigkeit und Aufgaben des erweiterten Prüfungsausschusses ergeben sich im Übrigen aus § 14 der Praktikumsordnung für den BA-Studiengang Soziale Arbeit vom 08.07.2013 i.d. F. vom 23.06.2014.

§ 17 Prüferinnen und Prüfer

- (1) Es gilt § 27 RaPO.
- (2) Für die Kolloquiumsprüfungen können gem. § 27 Abs.1 Satz 2 RAPO Personen aus der Berufspraxis (Praxisprüferinnen und Praxisprüfer) zu Prüferinnen und Prüfern bestellt werden.

§ 18 Regelungen für kooperative Studiengänge

entfällt

6. Abschnitt: Schlussbestimmungen

§ 19 In-Kraft-Treten

Diese Prüfungsordnung tritt nach Genehmigung durch das Präsidium gem. § 6 Abs. 6 der Verfassung und Unterrichtung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst in Kraft.

Darmstadt, den 23.01.2017

Prof. Dr. Marion Großklaus-Seidel
Präsidentin

Die vorstehende Prüfungsordnung wurde vom Kuratorium gemäß § 11 Abs. 3 Nr. 3 der Verfassung für die Evangelische Hochschule Darmstadt genehmigt.

Darmstadt, den 13.02.2017

Der Vorsitzende des Kuratoriums
Prof. Dr. Ernst-Ulrich Huster

Praxisphasen

Die Praxisphasen sind bestimmten Modulen zugeordnet. Der Workload umfasst die Praxiszeiten inkl. der Zeiten für Dokumentationen, Praxisreflexion, praxisbegleitende Lehrveranstaltungen und Supervision sowie die Modulprüfung 9.

Nachstehend ist der Workload der Praxisphasen in den einzelnen Modulen aufgelistet:

1. und 2. Semester

Modul 0: Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten 5 CP

3. und 4. Semester

Modul 7: Forschendes Lernen: Organisation und Lebenswelten 5 CP

Modul 8: Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisationen 15 CP

5. und 6. Semester

Modul 9: Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft 35 CP
60 CP
= 1.800 Stunden

EVANGELISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT
University of Applied Sciences
(staatlich anerkannt)
Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

BACHELOR OF ARTS
(Soziale Arbeit)

Zeugnis

Name, Vorname

geb. in

hat vor der Prüfungskommission des Fachbereichs Sozialarbeit/Sozialpädagogik
die Prüfungen
als Bachelor of Arts nach
der Prüfungsordnung
der EVANGELISCHEN HOCHSCHULE DARMSTADT
vom
16.11.2015
mit Erfolg abgelegt.

Darmstadt, den <Datum>

<Die Leitung des Prüfungsamtes>

Prüfungsleistungen

Module	Inhalte	Note	Definition	ECTS-Umrechnung	Modul CP
0	Einführung in das Studium und wissenschaftliches Arbeiten				10
1	Einführung in Geschichte, Gegenstand, Theorien und Methoden Sozialer Arbeit				10
2	Ethische Kartographien				5
3	Soziale Ausschließung und Partizipation: Staat - Gesellschaft - Soziale Arbeit				15
4	Subjekt – Sozialisation – Entwicklung				8
5	Soziale Sicherung und sozialanwaltschaftliches Handeln				18
6	Theorien, Handlungsansätze und methodisches Handeln der Sozialen Arbeit				15
7	Forschendes Lernen: Organisation und Lebenswelten				14
8	Professionelles Handeln im Spannungsfeld von Lebenswelt und Organisationen				25
9	Soziale Arbeit als angewandte Wissenschaft				38
10	Bildung und Lernen				10
11	Ethische/theologische Entwürfe				9
12	Bachelor-Arbeit und Bachelor-Kolloquium Thema:				17
13	Partizipation und soziale Ausschließung				16

Gesamtnote

<Note> (Dezimalzahl)

EVANGELISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT
University of Applied Sciences
(staatlich anerkannt)
Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

BACHELOR OF ARTS

Die Evangelische Hochschule Darmstadt
verleiht
Herrn/Frau
geboren am
in
auf Grund der am
im Fachbereich Sozialarbeit/Sozialpädagogik
bestandenen Prüfungen

den akademischen Grad

BACHELOR OF ARTS
(Soziale Arbeit)

Darmstadt, den

Präsident/in

Dekan/in

EVANGELISCHE HOCHSCHULE DARMSTADT

University of Applied Sciences

(staatlich anerkannt)

Kirchliche Körperschaft des öffentlichen Rechts

———— Diploma Supplement ————

This Diploma Supplement model was developed by the European Commission, Council of Europe and UNESCO/CEPES. The purpose of the supplement is to provide sufficient independent data to improve the international 'transparency' and fair academic and professional recognition of qualifications (diplomas, degrees, certificates, etc.). It is designed to provide a description of the nature, level, context, content and status of the studies that were pursued and successfully completed by the individual named on the original qualification to which this supplement is appended. It should be free from any value judgements, equivalence statements or suggestions about recognition. Information in all eight sections should be provided. Where information is not provided, an explanation should give the reason why.

1. HOLDER OF THE QUALIFICATION**1.1 Family Name:****1.2 First Name:****1.3 Date of Birth (day/month/year):****1.4 Place/Country of Birth:****1.5 Student Identification Number/Code:****2. QUALIFICATION****2.1 Name of Qualification (full, abbreviated; in original language):**

Bachelor of Arts in the field of Social Work; B.A. Social Work

Bachelor of Arts im Studiengang Soziale Arbeit; B.A. Soziale Arbeit

2.2 Main Field(s) of Study:

- Theories of Social Work
- Theoretical Approaches, Policy Practice, and Work Forms of Social Work
- Ethics of Social Work
- Humanistic and Social Scientific Fundamentals of Social Work
- Social Work as an Applied Science
- Research and Academic Work

2.3 Institution Awarding the Qualification (in original language):

Evangelische Hochschule Darmstadt

2.4 Language(s) of Instruction/Examination:

German and in selected modules/modular components English;
thesis in German or English.

3. LEVEL OF THE QUALIFICATION

3.1 Level:

Undergraduate/First Degree

3.2 Official Length of Programme:

Three and a half years (seven semesters)

3.3 Access Requirements:

Provided that sufficient vacancies are available, the following requirements must be met for admittance to the B.A. Programme. Students must

- fulfil the requirements for enrolment according to the Hessian University Law.
- prove sufficient command of the German Language (for non-German candidates).

4. CONTENTS AND RESULTS GAINED

4.1 Mode of Study:

Full-time or part-time; 210 ECTS Credit Points (CPs)

4.2 Programme Requirements:

The programme is organised in 14 modules; 12 CPs are awarded for the Bachelor Thesis; 63 CPs account for experience/student placement; up to 60 CPs can be earned in foreign countries; one ECTS CP is equivalent to 30 hours of study.

4.3 Programme Details:

N	Module	Module Examination	Se- mes- ter	CP
0	Introduction to the study and scientific working	Annotated Bibliography (12-15 Titles)	1/2	10
1	Introduction to Social work	Oral presentation of a situational analysis	1/2	10
2	Ethics of Social Work	Poster Presentation	1	5
3	Social Exclusion and Participation: State – Society – Social Work	Paper (15 Pages)	1/2	15
4	Subject – Socialisation – Human Development	Presentation OR Poster Presentation	2	8
5	Social Security and Advocacy	Written Examination (120 min. each) and Written Examination (120 min. Each) or Paper	2/3	18
6	Theories, Approaches, and Methods of Social Work	Oral Presentation (including written Paper/Handout)	3/4	15
7	Learning-Through-Research: Organisation and Life-Worlds	Research Report (Group Project—15 Pages per Person)	3/4	14
8	Dealing Professionally with Life-Worlds and Organisations	Oral Presentation of a Case Study	3/4	25
9	Social Work as an Applied Science	Colloquium Report (20-25 Pages); Colloquium Examination (30 min. per Person)	5/6	38
1	Education and Learning	Education/Learning Concept	6	10
1	Ethical/Theological Concepts	Position Paper	6	9
1	Bachelor-Colloquium and Bachelor-Thesis	Bachelor Thesis (40-50 Pages)	6/7	17
1	Practice-Oriented Reflection of Social Participation and Social Exclusion	Oral Examination (30 min.); Paper	7	16

4.4 Grading Scheme:

Due to the international nature of the Bachelor Programme an international grading system, in accordance with the ECTS Manual, is used.

Mark	Definition	Explanation	ECTS -Grading
1,00 – 1,50	Excellent	Outstanding Performance	A
1,51 – 2,00	Very Good	Above-Average Performance	B
2,01 – 2,50	Good	Good/Solid Performance	C
2,51 – 3,50	Satisfactory	Average Performance	D
3,51 – 4,00	Sufficient	Performance Corresponds to the	E

		Minimal Requirements	
From 4,01	Fail	Must Repeat Examination	F

Only the following grades are possible: 1,0; 1,3; 1,7; 2,0; 2,3; 2,7; 3,0; 3,3; 3,7; 4,0 and 5,0.

4.5 Overall Classification (in original language):

Eine Modulprüfung gilt als bestanden, wenn sie mit mindestens „ausreichend“ bewertet wird.

Setzt sich eine Modulprüfung aus selbstständigen Teilprüfungen (s. Angabe Modulhandbuch) zusammen, muss jede Teilprüfung mit mindestens „ausreichend“ bewertet werden. Die Gesamtnote der Modulprüfung errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den Noten der Teilprüfungen. Dabei ist eine Gewichtung je nach Anteil an den ECTS-Punkten des Moduls möglich, was mit dem Beginn der Lehrveranstaltungen im Modul bekannt zu machen ist.

Sind an der Bewertung einer Modulprüfung oder Teilmodulprüfung mehr als zwei Prüfende beteiligt, ist sie bestanden, wenn (a) die Mehrheit der Prüfenden die Leistung mit mindestens "ausreichend" bewertet und (b) die Gesamtnote ebenfalls mindestens „ausreichend“ ergibt. Bei zwei Prüfenden gilt nur (b). Die Gesamtnote der Modulprüfung oder Teilmodulprüfung errechnet sich als arithmetisches Mittel aus den von den Prüfenden festgesetzten Einzelnoten. Dabei ist eine Gewichtung je nach Anteil an den ECTS-Punkten des Moduls möglich, was mit dem Beginn der Lehrveranstaltungen im Modul bekannt zu machen ist

Einige Modulprüfungen werden nicht benotet, sondern nur mit „erfolgreich“ oder „nicht bestanden“ bewertet.

5. FUNCTION OF THE QUALIFICATION

5.1 Access to Further Study:

The completion of the Bachelor Degree qualifies one for admission to a master programme.

5.2 Professional Status:

Entitles individuals to professionally work in the field(s) for which the degree was awarded.

6. ADDITIONAL INFORMATION

Institution website: www.eh-darmstadt.de

7. CERTIFICATION

This Diploma Supplement refers to the following original documents:

Certification Date:

Head of the Examination Authority

(Official Stamp/Seal)

8. NATIONAL HIGHER EDUCATION SYSTEM

The information about the German National Higher Education System on the following pages provides the context for the above qualification and the type of institution that awarded it (DSDoc 01/03.00).

8. INFORMATION ON THE GERMAN HIGHER EDUCATION SYSTEM ¹

8.1. Types of Institutions and Institutional Control

Higher education (HE) studies in Germany are offered at three types of *Hochschulen* ²

- *Universitäten* (Universities), including various specialized institutions, comprise the whole range of academic disciplines. In the German tradition, universities are also institutional foci of, in particular, basic research, so that advanced stages of study have strong theoretical orientations and research-oriented components.
- *Fachhochschulen* (Universities of Applied Sciences): Programs concentrate in engineering and other technical disciplines, business-related studies, social work, and design areas. The common mission of applied research and development implies a distinct application-oriented focus and professional character of studies, which include one or two semesters of integrated and supervised work assignments in industry, enterprises or other relevant institutions.
- *Kunst- and Musikhochschulen* (Colleges of Art/Music, etc.) offer graduate studies for artistic careers in fine arts, performing arts and music; in such fields as directing, production, writing in theatre, film, and other media; and in a variety of design areas, architecture, media and communication.

¹ UIC information covers only aspects directly relevant to purposes of the Diploma Supplement. All Information as of 1 Jan 2000.

² Hochschule is the generic term for higher education institutions.

HE institutions are either state or state-recognized institutions. In their operations, including the organization of studies and the designation and award of degrees, they are both subject to HE legislation.

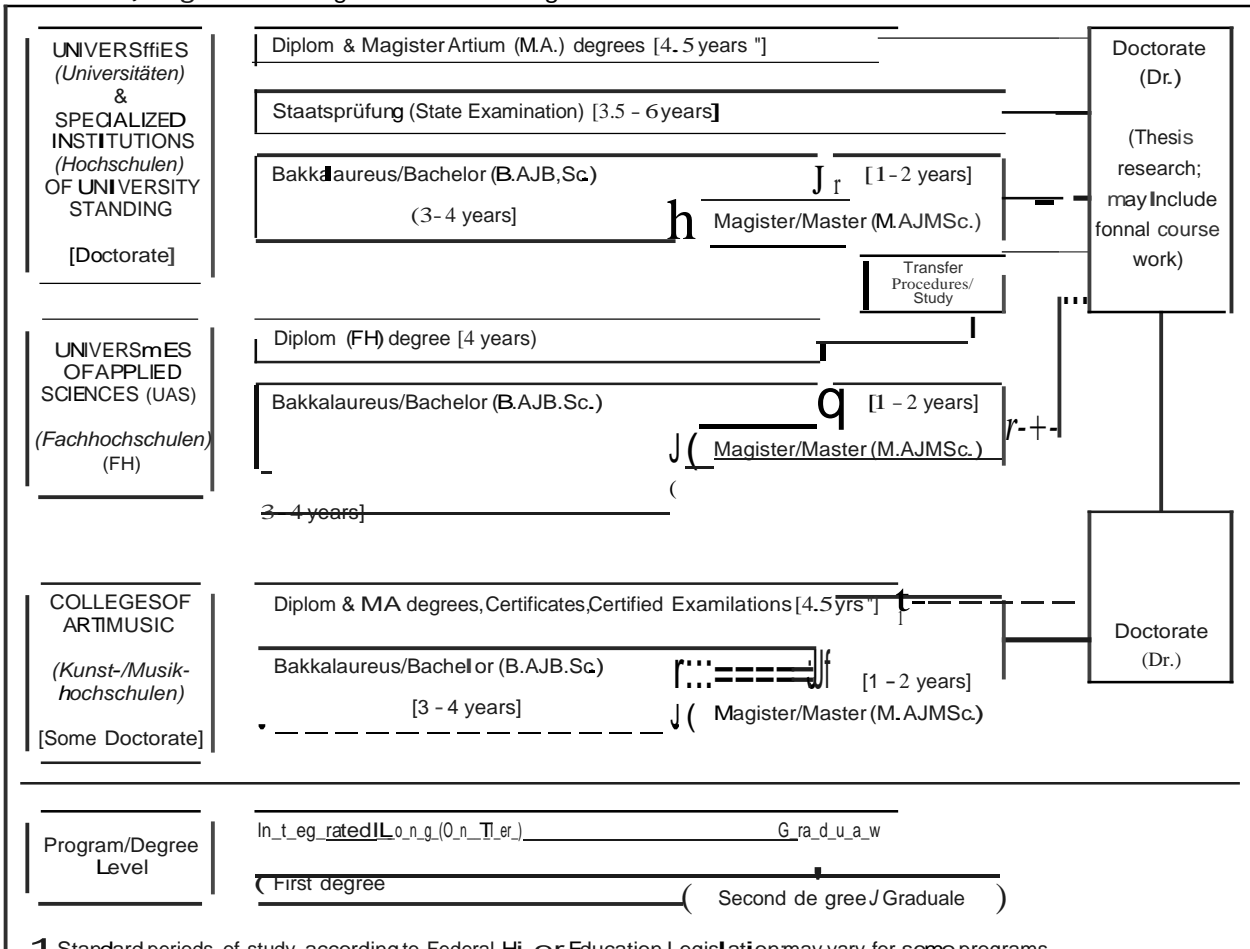
8.2 Types of programs and degrees awarded

- Studies in all three types of institutions are traditionally offered in integrated "long" (one-tier) programs leading to *Diplom-* or *Magister Artium* degrees or completion by a *Staatsprüfung* (State Examination).
- In 1998, a new scheme of first- and second-level degree programs (*Bakkalaureus/Bachelor* and *Magister/Master*) was introduced to be offered parallel to or *in lieu* of established integrated "long" programs. While these programs are designed to provide enlarged variety and flexibility to students in planning and pursuing educational objectives, they enhance also international compatibility of studies.
- For details cf. Sec. 8.41 and Sec. 8.42, respectively. Table I provides a synoptic summary.

8.3 Approval/Accreditation of Programs and Degrees

To ensure quality and comparability of qualifications, the organization of studies and general degree requirements have to conform to principles and regulations jointly established by the Standing Conference of Ministers of

Institutions, Programs and Degrees in German Higher Education



¹ Standard periods of study according to Federal Higher Education Legislation may vary for some programs.

• Holders of qualified first degrees may be considered for direct admission to doctoral studies.

Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany (KMK) and the Association of German Universities and other Higher Education Institutions (HRK). In 1999, a system of accreditation for programs of study has become operational under the control of an Accreditation Council at national level. Programs and qualifications accredited under this scheme are designated accordingly in the Diploma Supplement.

8.4 Organization of Studies

8.4.1 Integrated "Long" Programs (One-Tier):

Diplom degrees, *Magister Artium*, *Staatsprüfung*

Studies are either mono-disciplinary (single subject, *Diplom* degrees, most programs completed by a *Staatsprüfung*) or comprise a combination of either two major or one major and two minor fields (*Magister Artium*). As common characteristics, in the absence of intermediate (first-level) degrees, studies are divided into two stages. The first stage (1.5 to 2 years) focuses - without any components of general education - on broad orientations and foundations of the field(s) of study including propaedeutical subjects. An Intermediate Examination (*Diplom-Vorprüfung* for *Diplom* degrees; *Zwischenprüfung* or credit requirements for the M.A.) is prerequisite to enter the second stage of advanced studies and specializations. Degree requirements always include submission of a thesis (up to 6 months duration) and comprehensive final written and oral examinations. Similar regulations apply to studies leading to a *Staatsprüfung*.

- Studies at *Universities* last usually 4.5 years (*Diplom* degree, *Magister Artium*) or 3.5 to 6 years (*Staatsprüfung*). The *Diplom* degree is awarded in engineering disciplines, the exact/natural and economic sciences. In the humanities, the corresponding degree is usually the *Magister Artium* (M.A.). In the social sciences, the practice varies as a matter of institutional traditions. Studies preparing for the legal, medical, pharmaceutical and teaching professions are completed by a *Staatsprüfung*. The three qualifications are academically equivalent. As the final (and only) degree offered in these programs at graduate-level, they qualify to apply for admission to doctoral studies, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Fachhochschulen* (FH) /Universities of Applied Sciences (UAS) last 4 years and lead to a *Diplom* (FH) degree. While the FH/UAS are non-doctorate granting institutions, qualified graduates may pursue doctoral work at doctorate-granting institutions, cf. Sec. 8.5.
- Studies at *Kunst- and Musikhochschulen* (College-; of Art/Music, etc.) are more flexible in their organization, depending on the field and individual objectives. In addition to *Diplom/Magister* degrees, awards include Certificates and Certified Examinations for specialized areas and professional purposes.

8.4.2 First/Second Degree Programs (Two-tier):

Bakkalaureus/Bachelor, *Magister/Master* degrees

These programs apply to all three types of institutions. Their organization makes use of credit point systems and modular components. First degree programs (3 to 4 years) lead to *Bakkalaureus/Bachelor* degrees (B.A., B.Sc.). Graduate second degree programs (1 to 2 years) lead to *Magister/Master* degrees (M.A., M.Sc.). Both may be awarded in dedicated form to indicate particular

specializations or applied/professional orientations (B.M. of ... ; B.A., B.Sc. or M.A., M.Sc. in ...). All degrees include a thesis requirement.

8.5 Doctorate

Universities, most specialized institutions and some Colleges of Art/Music are doctorate-granting institutions. Formal prerequisite for admission to doctoral work is a qualified *Diplom* or *Magister/Master* degree, a *Staatsprüfung*, or a foreign equivalent. Admission further requires the acceptance of the Dissertation research project by a Supervisor. Holders of a qualified *Diplom* (FH) degree or other first degrees may be admitted for doctoral studies with specified additional requirements.

8.6 Grading Scheme

The grading scheme usually comprises five levels (with numerical equivalents; intermediate grades may be given): "Sehr Gut" (1) = Very Good; "Gut" (2) = Good; "Befriedigend" (3) = Satisfactory; "Ausreichend" (4) = Sufficient; "Nicht ausreichend" (5) = Non-Sufficient/Fail. The minimum passing grade is "Ausreichend" (4). Verbal designations of grades may vary in some cases and for doctoral degrees. Some institutions may also use the ECTS grading scheme.

8.7 Access to Higher Education

The General Higher Education Entrance Qualification (*Allgemeine Hochschulreife, Abitur*) after 12 to 13 years of schooling gives access to all higher education studies. Specialized variants (*Fachgebundene Hochschulreife*) allow for admission to particular disciplines. Access to *Fachhochschulen* (VAS) is also possible after 12 years (*Fachhochschulreife*). Admission to College-; of Art/Music may be based on other or require additional evidence demonstrating individual aptitude.

8.8 National Sources of Information

- *Kultusministerkonferenz* (KMK) [Standing Conference of Ministers of Education and Cultural Affairs of the *Länder* in the Federal Republic of Germany] - Lennestrasse 6, D-53113 Bonn; Fax: +49/[0]228/501-229; with
 - Central Office for Foreign Education (ZaB) as German NARIC and ENIC; www.kmk.org; E-Mail: zab@kmk.org
 - "Documentation and Educational Information Service" as German EURYDICE-Unit, providing the national dossier on the education system (EURYBASE, annual update, www.eurydice.org; E-Mail eurydice@kmk.org).
- *Hochschulrektorenkonferenz* (HRK) [Association of German Universities and other Higher Education Institutions]. Its "Higher Education Compass" (www.higher-education-compass.hrk.de) features comprehensive information on institutions, programs of study, etc. Ahrstrasse 39, D-53175 Bonn; Fax: +49/[0]228 / 887-210; E-Mail: sekr@hrk.de